

Eignungstests bei Bewerbern und Bewerberinnen mit Migrationshintergrund

Im Interesse von Bürgerservice und einer professionellen öffentlicher Verwaltung bedienen die im Rahmen der Personalgewinnung bei der Stadt Köln eingesetzten Einstellungstests die im Beamtenrecht geforderte Gleichbehandlung und den Befähigungsbezug (GG Artikel 33, Abs.2 und LBG NW § 7). Sie nutzen ebenso die im § 8 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ausdrücklich eingeräumte Möglichkeit zur unterschiedlichen Behandlung wegen beruflicher Anforderungen im Rahmen der Personalauswahlentscheidung.

Im Sinne der DIN Norm 33430 erbringen die angewandten Testverfahren eine Prognose der späteren Berufsbewährung. Die Bewerber und Bewerberinnen müssen im Test gute Leistungen in den wissenschaftlich untermauerten Befähigungsfaktoren "sprachliches Verständnis", "Lernfähigkeit", "Befähigung zum Zuhören", "rechnerisches Denken", "Logik und Genauigkeit" und "Arbeitstempo" erbringen. Durch den Einsatz des objektiven Leistungstest werden subjektive Einflüsse auf das Personalauswahlergebnis ausgeschlossen, so dass alle Bewerber grundsätzlich die gleiche Chance auf eine Einstellung haben.

Gemäß dem § 23 Abs. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes gehört das Beherrschen der deutschen Amtssprache zum Anforderungsprofil eines Verwaltungsberufs. Die Testaufgaben zum sprachlichen Verständnis und zur Befähigung zum aktiven Zuhören setzen daher gute Deutschkenntnisse voraus. Erwartungsgemäß erzielen Bewerber und Bewerberinnen mit Migrationshintergrund in diesen Testteilen schlechtere Ergebnisse.

Eine aktuelle wissenschaftliche Untersuchung hat jedoch gezeigt, dass bei Bewerbern und Bewerberinnen mit einer gut ausgeprägten Lernfähigkeit die Defizite in den sprachabhängigen Teiltests mit der Zeit abnehmen. Auf dieser Basis werden ab Mitte des Jahres die Testergebnisse von Bewerbern, die sich noch im Prozess des Deutsch-Lernens befinden, um die durchschnittliche Verbesserungsprognose im Dreijahreshorizont korrigiert. Damit lassen sich die migrationsbedingten Nachteile in den sprachabhängigen Testaufgaben zum großen Teil ausgleichen.